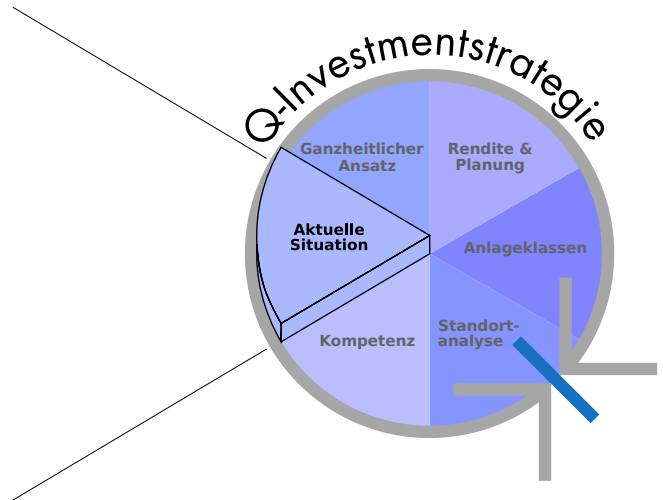


Quint:Essence – die Konzentration auf das Wesentliche

Juli 2013

	Defensiv-Strategie	Dynamic-Strategie
Fakten	<ul style="list-style-type: none"> • Ausverkaufsstimmung • Angst drückt die Assetpreise 	<ul style="list-style-type: none"> • Herdentrieb • Aktienmärkte unter starkem Druck
Tendenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Keine fundamentalen Veränderungen! • Keine nachhaltige Zinswende! 	<ul style="list-style-type: none"> • Anstehende Berichtssaison weckt kaum Interesse • EZB gibt weiter Gas
Quint:Essence	<ul style="list-style-type: none"> • Preisverzerrungen • Performance seit 31.12.2012: -1,5% 	<ul style="list-style-type: none"> • Fondsstrategie weiter vielversprechend • Performance seit 31.12.2012: +3,0%



Defensiv-Strategie

Fakten

Die Angst treibt die Marktteilnehmer immer wieder in die Enge. Die Nerven der Anleger werden auf das Äußerste strapaziert, Panik macht sich breit. So auch in den Tagen vor und nach Ankündigung der US-Notenbank FED, das Anleihekaufprogramm (QE 3) allmählich auslaufen zu lassen. Die Angst vor einer Zinswende, die fallenden Rohstoffpreise und die Sorgen um die Konjunktur in den Emerging Markets setzten allen Asset-Klassen massiv zu. Dazu kamen die Proteste in der Türkei und Brasilien sowie die Liquiditätsprobleme rund um den chinesischen Interbankenmarkt. Die Renditen festverzinslicher Papiere zogen in kürzester Zeit verhältnismäßig stark an, die in den vergangenen Jahren aufgewerteten Währungen kamen unter die Räder – und auch die Preise von Rohstoffen und Edelmetallen kollabierten. Ein schwarzer Monat Juni liegt hinter uns.

Tendenzen

An den Fundamentaldaten hat sich in den vergangenen Wochen nichts Grundlegendes geändert. Europa ist weiter tief in der Rezession, die Schuldenkrise köchelt weiter. In den USA sind Arbeitsmarkt und Immobiliensektor dank einer positiven konjunkturellen Entwicklung auf einem guten Weg, über dem Berg ist man jedoch noch nicht. China und andere Emerging Market-Länder bleiben zwar die Wachstumstreiber, entwickeln sich aber zum Teil unter ihren Mög-

lichkeiten. Die FED steht mit ihrer Ankündigung, die an den Kapitalmärkten im Vorfeld bereits ausgiebig diskutiert wurde und damit nicht überraschte, am Pranger. Vorerst bleibt die Liquiditätsversorgung üppig – und die Notenbank wird mit Blick auf die konjunkturelle Entwicklung diesen Prozess sehr behutsam steuern. Warum also eine solche Panik vor steigenden Zinsen? Eine fundamental begründbare Zinswende wird nur dann eintreten, wenn die konjunkturelle Entwicklung nachhaltig gesichert ist und die Brandherde rund um den Globus nicht erneut außer Kontrolle geraten können.

Quint:Essence

In solchen Marktphasen steigen die Spreads (die Differenzen zwischen An- und Verkaufspreisen) stark an. Vor allem die Ankaufskurse der festverzinslichen Papiere werden übermäßig stark gedrückt, ohne dass die Verkaufskurse der Papiere im gleichen Maße günstiger werden. Da sich das fundamentale Umfeld nicht eingetrübt hat und wir der Überzeugung sind, dass Panik ein schlechter Ratgeber ist, sehen wir keine Veranlassung, an der Ausrichtung des Fonds etwas zu ändern. Der Quint:Essence Strategy Defensive konnte sich diesem allgemeinen Abwärtssog nicht entziehen. Wir sehen die jüngste Marktentwicklung als Übertreibung an und sind zuversichtlich, an einer Erholungsphase entsprechend zu partizipieren.

Dynamic-Strategie

Fakten

Wenn sämtliche Asset-Klassen unter Druck kommen, können sich auch Aktien dieser Entwicklung nicht widersetzen. So setzte auch diesmal sofort der Herdentrieb ein und in einem ersten Schritt wurden vor allem die kursmäßig stark gestiegenen Anlagen in den Emerging Markets schnell und in großem Maße liquidiert. Sollte sich die Wachstumsstory dieser Länder im Nachhinein etwa als große Blase erweisen? In einem nächsten Schritt wurden auch Positionen in den klassischen Märkten glattgestellt, ohne dass sich die Welt fundamental verändert hatte. Wieder einmal zeigt sich, dass an den Kapitalmärkten vor allem die Psychologie eine dominierende Rolle einnimmt. Die Gefahr, dass das Verhalten der Marktteilnehmer in eine sich selbst erfüllende Prophezeiung mündet, ist nicht zu unterschätzen. Sobald sich jedoch die Nerven der Investoren beruhigt haben, ist eine deutliche Erholung der Aktienmärkte sehr wahrscheinlich und vor allem auch fundamental unverändert begründbar.

Tendenzen

Wie schon lange Zeit nicht mehr tritt mit augenblicklich volatiler und unsicherer Marktverfassung eine bevorstehende Quartalsberichtssaison in den Hintergrund. Die Erwartungen sind neutral einzuschätzen und es ist nicht zu erwarten, dass die Aktienmarktrendenz durch die Unternehmens-

ergebnisse zusätzlich beeinflusst wird. Es ist wahrscheinlicher, dass neue Äußerungen seitens der Notenbanken einen sehr viel größeren Anklang haben werden. Die amerikanische Notenbank wird von ihren Q 3-Ausstiegsplänen sicherlich nur dann wieder abrücken, wenn sich die Wirtschaftslage in den USA wider erwarten schlechter entwickeln wird. In Europa dagegen ist vorerst mit keinerlei Kurswechsel zu rechnen. EZB-Präsident Draghi hatte zuletzt mehrmals betont, die Europäische Zentralbank werde einer von ihr nicht gewünschten Entwicklung mit aller Macht gegensteuern.

Quint:Essence

Auch wenn wir zwischenzeitlich unter taktischen Gesichtspunkten unser Aktien-Exposure in Form eines dem Deutschen Aktienindex DAX-äquivalenten Instruments in einem ersten Schritt abgebaut und davon in einem zweiten Schritt die Hälfte wieder zurückgekauft haben, stand auch der Quint:Essence Strategy Dynamic Fonds unter starkem Druck. Da wir von unseren einzelnen Positionen weiter überzeugt sind und wir an unserer Erwartung einer konjunkturellen Erholung festhalten, sehen wir auch in unserem Dynamic Fonds keine Veranlassung, an der grundsätzlichen Ausrichtung etwas zu ändern. Tritt unser Szenario ein, sind wir zuversichtlich, dass der Anteilspreis zum Jahresende deutlich über dem aktuellen Niveau notieren wird.

Weitere Informationen

<http://www.q-capital.lu/>

2, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach,

Tel: +352 43 109 00, Fax: +352 43 109 050, Mail: info@q-capital.lu

Unser Kulturtipp für den Monat Juli: Gary Hamels „Worauf es jetzt ankommt!“

Die Forderung nach moralischem Umdenken in der Wirtschaft, die Forderung nach Abkehr von der Kontrollitis in Unternehmen: Sie erleben eine Blüte. Noch einmal. Gott sei Dank. Grünem Gedankengut der frühen Siebziger konnten noch leicht(fertig) sozialistische Züge vorgeworfen werden – den Neunzigerjahre-Modewörtern wie Unternehmenskultur oder Coporate Identity deren Oberflächlichkeit. Gegen Verkäufermärkte im Osten und dem American Way of Shareholder Value hatte sie freilich keine Chance. Und nun das: „Ego“ von Frank Schirmacher (böse, böse – wo er sich als Konservativer doch immer so gut geführt hat ...) – und Gary Hamel, der in seinem neuen Management-Ratgeber beschreibt, „Worauf es jetzt ankommt!“ Ist er links? Als Gastprofessor der London Business School wohl kaum. Ist er alt und vielleicht deshalb ein ein wenig vertüttelter Eulenspiegel, den man aus Gnade gewähren lässt (s. Stéfane Hessel der Empörte)? Auch das nicht. Nein, es scheint, als ob Politiker wie Wirtschaftsdenker und -lenker sich langsam einer Sache stellen müssen, die sie zu lange schon gescheut haben: dem gesunden Menschenverstand. Und die Anleitung zum Denken finden sie im gleichermaßen unterhaltsamen wie informativen Buch von Hamel. Gary Hamel, „Worauf es jetzt ankommt!“, Verlag Wiley-VCH, 297 Seiten, ISBN 978-3527507139

„Ein Investment, eingegangen nach sorgfältiger Analyse, verspricht Sicherheit des Vermögens und erfreulichen Ertrag. Alles andere ist spekulativ“

Benjamin Graham, US-amerikanischer Wirtschaftswissenschaftler und legendärer Investor (1894-1976)